

BV: Döberitzer Straße

Fehlowweg N.N.
14476 Fahrland Potsdam

Lüftungskonzept

1.) FLB ProPotsdam:

8.4.8 Lufttechnische Anlagen

Grundsätzlich soll eine Lüftung zum Feuchteschutz realisiert werden. Bei normaler Wohnungsbelegung (Annahme z. B. 3 Personen, 70 m² Wohnfläche) entspräche dies einem 0,2 - 0,3-fachen Luftwechsel. Grundsätzlich entspricht dies Stufe 1 nach DIN 1946 – Lüftung zum Feuchteschutz. Bei den weiteren Lüftungsstufen nach DIN 1946 ist die Nutzerunterstützung durch Fensterlüften miteinzubeziehen. Zur Vermeidung von Zugerscheinungen sind Druckdifferenzen in den Unterlagen anzugeben.

Die Zuluftführung ist so vorzunehmen, dass es nicht zu Zugerscheinungen in Hauptaufenthaltsräumen (z.B. Wohnzimmer) kommt. Bevorzugt werden Zuluft-Elemente im Fensterrahmen.

Es sind brandschutztechnisch wartungsfreie Elemente einzusetzen. Sollte dies technisch nicht zu realisieren sein, sind diese auf die übergeordnete MSR aufzuschalten.

Zur Sicherstellung der Luftqualität und der Luftfeuchtigkeit sind entsprechende Messfühler zu installieren und in die Lüftungsregelung zu integrieren. Ausgeführte und berechnete Volumenströme sind zu überprüfen. Die Messung ist zu dokumentieren und die Einmess-Protokolle sind bei Projektübergabe zu übergeben.

2.) Angebot ZGB:

Neben den Fensterfalzlüftern zur nutzerunabhängigen Frischluftzufuhr der Wohnräume wird die Entlüftung und Entfeuchtung der innenliegenden Bäder und WC-Räume über Einzelraumlüfter realisiert.

3.) Konzept TGA-Planer:

Der Lüftungsenergiebedarf ergibt sich aus dem Energieverlust durch die Lüftungsanlagen. Es ist eine Abluftanlage für die Wohneinheiten vorgesehen. Dies wurde in der Berechnung berücksichtigt. Dabei ist zu vernachlässigen, ob die Lüftungsanlage (Abluftanlage) als zentrales Gerät oder als dezentrale Geräte ausgeführt wird.

BV: Döberitzer Straße

Fehlowweg N.N.
14476 Fahrland Potsdam

Dezentrale Abluft in Bädern/WC, Zuluft über Nachströmelemente in Außenwand

Es ist eine Lüftungsanlage zur Einhaltung des Feuchteschutzes vorgesehen. In den Bädern und WCs (insb. innenliegend) kommen Einzel- oder Zentrallüfter nach DIN 18017-3 mit Grundlüftung und Bedarfsschaltung (Feuchte/Zeitnachlauf) zum Einsatz. Die Druckbilanz ist so zu wählen, dass ausreichend Zuluft nachströmt. In den Wohn- und Schlafräumen sind Nachströmelemente innerhalb der Fensterrahmen für den Frischluftnachstrom vorzusehen. Alternativ könnten Nachströmelemente innerhalb der Fassade vorgesehen werden. Die Überströmung erfolgt über die Überströmräume wie Flure bis in das Bad / WC.